

ubject: AW: Ihr Programm zum Klimaschutz für die kommende Bundestagswahl
Date: Fri, 9 Jul 2021 11:37:16 +0000
From: Manderla Gisela Mitarbeiter 99 <gisela.manderla.wk@bundestag.de>
To: Scientists4Future Koeln-Bonn <s4f.koelnbonn@all4f.org>
Sehr geehrter Herr Ossenkopf-Okada,
haben Sie vielen Dank für Ihre E-Mail.

Der Klimawandel und seine Auswirkungen auf die kommenden Generationen sind für uns als Unionsfraktion und auch für mich persönlich ein ausgesprochen wichtiges Thema. Denn als dreifache Großmutter treibt mich die Sorge um unsere Kinder und Enkel um. Ich bin mir auch meiner besonderen Verantwortung als Abgeordnete bewusst.

Wir als CDU und CSU nehmen die spürbaren Klimaveränderungen sehr ernst. Der Blick in unsere Wälder, der Blick auf die gefährdeten Tier- und Pflanzenarten und die zunehmenden Extremwetterereignisse sprechen eine deutliche Sprache. Daher haben wir in unserem Wahlprogramm das ehrgeizige Ziel formuliert, Deutschland bis 2045 zum ersten klimaneutralen Industrieland der Welt machen zu wollen. Um dieses Ziel der Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen hat die unionsgeführte Bundesregierung in der letzten Legislaturperiode bereits umfassende Maßnahmen gegen den Klimawandel eingeleitet und beschreitet diesen Pfad seither kontinuierlich mit Erfolg. So hat sie beispielsweise ihr selbst gestecktes Ziel, die Treibhausgasemissionen bis 2020 um 40 Prozent gegenüber 1990 zu reduzieren, mit rund 41 Prozent erreicht bzw. leicht übertroffen. Das bestätigen die im März 2021 veröffentlichten Emissionsdaten des Umweltbundesamtes.

Das jüngst verabschiedete Bundes-Klimaschutzgesetz hat die gesetzten Klimaschutzziele nun erstmals gesetzlich normiert – und dies unter Berücksichtigung des Ende April ergangenen Beschlusses des Bundesverfassungsgerichtes. Deutschland folgt damit zukünftig einem nationalen Fahrplan auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität. Es übernimmt hiermit als Industrieland eine maßgebliche Vorreiterrolle und trägt große

Verantwortung bei der Beschreitung des internationalen 1,5 Grad-Pfades. Wir als Unionsfraktion sehen an dieser Stelle zusätzlich internationale Klimakooperationen als notwendiges und erstrebenswertes Mittel, um das Erreichen der Pariser Klimaziele durchzusetzen, sowie den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur zu begrenzen. Denn die Anstrengungen Deutschlands alleine werden nicht ausreichen.

Die von uns angestrebte Klima-Transformation kann jedoch nur mit Augenmaß und in einem koordinierten Ansatz von Politik, Industrie und Gesellschaft zum Erfolg geführt werden. Das heißt, die Umsetzung unserer anspruchsvollen Klimaziele erfordert ein vorausschauendes und angemessenes Management, das möglichst alle Akteure einbezieht.

Zudem enthält unser Regierungsprogramm für die kommenden vier Jahre (<https://www.ein-guter-plan-fuer-deutschland.de/programm/Beschluss+Programm.pdf>) zahlreiche Maßnahmen, mit denen wir unsere Schöpfung für nachkommende Generationen bewahren wollen.

Anders als einige politische Wettbewerber, die auf Planwirtschaft und Ideologie setzen, wollen wir dieses Ziel mit einem guten Mix aus vernünftiger Ordnungspolitik und marktwirtschaftlichen Mitteln erreichen. Wir als CDU und CSU werden zeigen, dass Ökologie und Ökonomie, Klimaschutz und Wachstum keine Gegensätze sind.

Konkret haben wir hierbei den Anspruch, Deutschland als Industrienation wettbewerbsfähig und zukunftsfähig zu halten. Klimaneutrales Handeln, bzw. die Dekarbonisierung unserer Wirtschafts- und Lebensweise erfordert innovative Technologien und natürlich die entsprechenden Investitionen, um umfassend, effektiv und wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Zudem wollen und müssen wir dafür sorgen, dass unsere Klimapolitik sozial gerecht bleibt und die Menschen nicht überfordert. Durch den Klima-Transformationsprozess drohende soziale und ökonomische Probleme und Ungerechtigkeiten müssen hierbei möglichst vermieden werden. Nur so erhalten wir die Akzeptanz der Bürger für eine anspruchsvolle Klimapolitik. Demensprechend konkretisieren sich unsere Ziele im Hinblick auf geeignete Maßnahmen im Kampf gegen den Klimawandel. Der Ausbau des

Emissionshandels bei gleichzeitiger Entlastung der Verbraucherinnen und Verbraucher, oder die Gewährleistung einer sicheren, bezahlbaren und klimafreundlichen Energieversorgung unter Nutzung von Sonne, Wind, nachhaltiger Biomasse, Wasserkraft und Geothermie sind hier nur zwei Beispiele jener wichtigen Schritte, die es umzusetzen gilt. Ich hoffe, dass ich Ihnen damit weiterhelfen konnte.

Mit freundlichen Grüßen

Gisela Manderla MdB

Wahlkreisbüro Gisela Manderla MdB

Telefon: 0221-54025300

Telefax: 0221-88070325

Mail: gisela.manderla.wk@bundestag.de